

schaftlich verbunden blieb und als Cheflektor des Herder Verlags über Jahrzehnte hinweg mit ihm zusammengearbeitet hat. Es ist also glaubwürdig, wenn er von Rahner beispielsweise behauptet: „Aus seiner Frömmigkeit spricht ebenso das Stück Kind, das in ihm erhalten geblieben ist, sein kindliches Vertrauen und nicht zuletzt seine kindergute Treue zu seiner Kirche, zu seinem Orden, zu seinen Freunden wie zu den Menschen seiner Sorge“ (9f.).

Selbst wer die hier abgedruckten Texte kennt, wird durch die Art und Weise der Auswahl und

Zusammenstellung neue Entdeckungen machen und vielleicht sogar Einsichten gewinnen können. Rahners Sprache wirkt oft merkwürdig unverbraucht, trotz der über fünfzig Jahre, die zum Beispiel seit dem ersten Erscheinen des Klassikers „Von der Not und dem Segen des Gebetes“ mittlerweile vergangen sind, aus dem etliche Textproben stammen. Vielfach zeigt sich eine poetische Kraft bei Rahner, die ihm manche nicht zutrauen würden. Um so erfreulicher ist es, daß dieses kleine Bändchen wieder erhältlich ist. Es hat auch Theologen etwas zu sagen!

Andreas R. Batlogg SJ

ZU DIESEM HEFT

Im Zusammenhang mit dem Hartz IV-Gesetz „für moderne Dienstleistungen am Arbeitsplatz“ werden in der Öffentlichkeit heftige Gerechtigkeitsdebatten geführt. URSULA NOTHELLE-WILDFEUER, Professorin für Christliche Gesellschaftslehre an der Universität Freiburg und GERHARD STEGER, wissenschaftlicher Mitarbeiter, stellen die Kernelemente der Hartz IV-Reform vor und machen einige Verbesserungsvorschläge.

Im August 2004 jährte sich zum 90. Mal der Ausbruch des Ersten Weltkriegs. WILHELM RIBHEGGE, Professor für Geschichte an der Universität Münster, befaßt sich mit der weithin vergessenen, parteienübergreifenden Friedensresolution des deutschen Reichstags aus dem Jahr 1917 und untersucht ihre Bedeutung für die parlamentarische Demokratie.

Neben den traditionellen Bestattungsformen und Trauerritualen bildeten sich in den letzten Jahren neue Formen im Umgang mit Sterben und Tod heraus. JOHANNES REITER, Professor für Moralthologie an der Universität Mainz, setzt sich mit dem Wandel der Trauer- und Bestattungskultur in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft auseinander.

Arnold Stadler feierte in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. HERMANN WEBER, Generalsekretär des Katholischen Akademischen Austausch-Dienstes, beleuchtet die Rolle von Katholizismus und Glaube im Werk des Schriftstellers.

Der italienische Politiker Alcide De Gasperi prägte entscheidend die italienische und europäische Politik nach 1945. VICTOR CONZEMIUS, Professor für Kirchengeschichte an der Universität Luzern, skizziert Leben und Werk des vor 50 Jahren verstorbenen Staatsmanns.